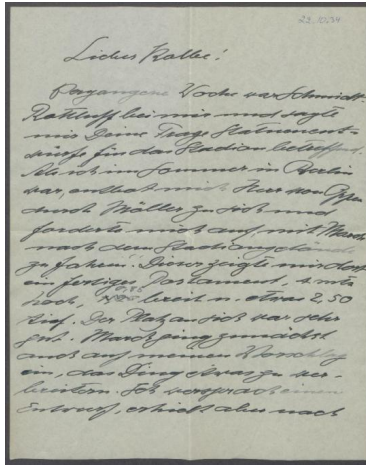


## Brief von Richard Scheibe an Georg Kolbe



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Richard Scheibe
Adressat*in	Georg Kolbe
Erwähnte Personen	Karl Schmidt-Rottluff Werner March
Datierung	22.10.1934 [handschriftlich ergänzt]
Umfang	1 Brief, 3 Blatt
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.325
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1543645

### Inhaltsangabe

Berlin erhielt 1930 den Zuschlag für die Olympischen Spiele 1936; ab 1933 plante der Architekt Werner March dafür den Bau eines neuen Stadions. Im Sommer 1934 begann man mit den Planungen zur künstlerischen Ausstattung des Geländes, an denen auch Scheibe und Kolbe beteiligt waren. Während Kolbe 1936 mit zwei Bronzefiguren auf dem Areal des Sportfeldes vertreten war, wurde von Scheibe wahrscheinlich nur das Gipsmodell einer Reitergruppe während der Spiele aufgestellt.

Scheibe informiert Kolbe über ein Treffen mit Schmidt-Rottluff. Bericht über eine Begehung des Stadiongeländes mit Werner March. Er erwähnt zwei Gipsmodelle, die er daraufhin gefertigt und an Herrn von Oppen geschickt habe.

### Transkription

[22.10.34, Datum von anderer Hand zugefügt]

Lieber Kolbe!

Vergangene Woche war Schmidt-Rottluff<sup>(1)</sup> bei mir und sagte mir Deine Frage, Statuenentwürfe für das Stadion betreffend.

Als ich im Sommer in Berlin war, entbat mich Herr von Oppen<sup>(2)</sup>

durch Möller<sup>(3)</sup> zu sich und forderte mich auf, mit March<sup>(4)</sup> nach dem Stadiongelände zu fahren. Dieser zeigte mir dort ein fertiges Postament, 4 mtr hoch, ~~xxx~~ 0,85 breit u. etwa 2,50 tief. March ging zunächst auch auf meinen Vorschlag ein, das Ding etwas zu verbreitern. Ich versprach einen Entwurf, erhielt aber nach

Seite 2

etwa 6 Wochen eine Nachricht, die Mauer könne nicht verbreitert werden. Dann habe ich einen Gipsentwurf für eine Figur neben der Mauer gemacht und für eine andere für irgend einen anderen Aufstellungsort. Beide habe ich an Herrn von Oppen vor 4 Wochen geschickt, seitdem aber nichts mehr von dort gehört und glaube nach Schmidt-Rottluffs Bericht über den Stand der Dinge auch kaum, daß ich wieder etwas davon hören werde. Mein Bruder schrieb mir sehr angetan von einem Abend bei Dir, und ich habe mich für ihn sehr gefreut, daß er damit eine schöne Anregung außerhalb des Rahmens der Leimindustrie gehabt hat.

Seite 3

Gern wäre ich auch schon wieder mal gekommen. Ich wartete damit bisher auf einen besonderen Anlaß aus meiner Tätigkeit in der Porzellanbranche, vielleicht komme ich aber auch bald mal ohne diesen.

Herzlichen Gruß Dir und

den Deinen

Dein  
Scheibe.

**Anmerkungen**

- (1) Schmidt-Rottluff, Karl (1.12.1884, Rottluff (heute Stadtteil von Chemnitz) – 10.8.1976, Berlin) Maler, Grafiker und Bildhauer  
<http://d-nb.info/gnd/118759795>
- (2) Person im Umfeld des eigens für das Ausschmückungsprogramm des Olympiastadions eingerichteten Kunstausschusses (Vorsitz: Werner March). Für das Skulpturenprogramm wurde ein Wettbewerb ausgelobt, zu dem 10 Bildhauer eingeladen waren.
- (3) Möller, Ferdinand (15.10.1882, Münster – 12.1.1956, Köln), Galerist (Galerie Ferdinand Möller)  
<http://d-nb.info/gnd/117081396>
- (4) March, Werner (17.1.1894, Berlin (Charlottenburg) – 11.1.1976, Berlin), Architekt, Verantwortlicher für den Neubau des Olympiastadions, gemeinsam mit seinem Bruder Walter Betreuung des Reichssportfeldes bis 1934 und Bau des Reiterstadions, von 1953 bis 1960 Prof. für Städtebau und Siedlungswesen an der TU Berlin, verantwortlich für den Wiederaufbau des Mindener Doms und des Rathauses, 1973 Ehrenring der Stadt Minden  
<http://d-nb.info/gnd/118730851>